Ausgabe 1/2024

DLG Bundes Wein Prämierung Top 100 Weinerzeuger 2023

WINZER MEISSEN

DLG Bundes Wein Prämierung Top 10 Sekterzeuger 2023

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN 1938 – 2023 85 SEIT 85 JAHREN

– Anzeige –

Glänzende Werte die bleiben.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Edelmetalle als Geldanlage – wertbeständig und krisensicher

Gold, Silber, Platin – Edelmetalle sind seit Menschengedenken sehr geschätzt: als Geschenk und als Investment für jedes Anlagevorhaben.

Glänzende Werte, die bleiben.

Edelmetalle sollten in keinem Portfolio fehlen. Gerade in der heutigen Zeit sind sie eine sinnvolle Beimischung in der Vermögensstruktur. Mit der Wiederbelebung der klassischen Wertanlagen schaffen Sie ein solides und werthaltiges Fundament für Ihr Vermögen.

Jetzt online Beratungstermin vereinbaren!

https://www.vr-meissen.de/service/formular-center-allgemein/termin-online-vereinbaren.html

ErlebnisWelt GOLD

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Disclaimer:
Bitte beachten Sie: Vergangenheitsbezogene Daten sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Auch berücksichtigt die Darstellung keine Kosten, die beim Kauf oder Verkauf von Aktien entstehen. Dies ist keine direkte oder indirekte Empfehlung für bestimmte Aktien oder andere Finanzinstrumente.
Quelle: Deutsches Aktieninstitut e. V.

Inhalt

Fotowettbewerb S. 4

Auswertung Weinqüiz S. 5

Versammlung Weinbauversand S. 8

100 Jahre Weinbaumuseum Hoflößnitz S. 11 – 12

Veranstaltungsempfehlungen S. 14

Zu Meißens Weinbaugeschichte S. 16/17

Porträt der Weinkönigin S. 18

Benno von Meißen – Morio Muskat S. 19

Veranstaltungsprogramm S. 23/24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos:
meeco Communications Services GmbH (oben links/ oben Mitte/unten links)
Joachim Thiele (oben rechts)
Frank Neumann (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Aktuelles zu Beginn des neuen Winzerjahres

Ein neues Winzerjahr hat mit dem Rebschnitt begonnen. Stellvertretend für die vielen Aktivitäten, die es in diesem Zusammenhang in den einzelnen Weinbaugemeinschaften gab, berichten wir in dieser Ausgabe unseres Winzerkuriers über den symbolischen Rebanschnitt in Meißen und den Rebschnittlehrgang in Radebeul.

Aber auch über eine Lese ganz besonderer Art können Sie in diesem Heft lesen. Ein Thema, was doch eigentlich im Herbst aktuell ist, doch erfreulicherweise können wir in diesem Jahr auch wieder über eine erfolgreiche Eisweinlese berichten.

Enthalten sind in der neuen Ausgabe unserer Zeitschrift ebenso Beiträge über erfolgreiche Vereinsarbeit, so über die Meissnische Weinbruderschaft und die Mitgliederversammlung des Weinbauverbandes Sachsen. Hundert Jahre Weinbaumuseum in der Hoflößnitz ist ein weiteres sehr interessantes Thema.

Besonders erwähnenswert finde ich z. B. aber ebenfalls, dass unser Winzerkurier im nunmehr 20. Jahr seines Bestehens auch über das Weinanbaugebiet Sachsen hinaus und unsere Erzeugnisse sogar international Beachtung finden. Ich empfehle Ihnen in diesem Zusammenhang den Beitrag von Frau Dr. Cornelia Neustadt von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig zu dem Thema alter Meißner Inschriften, in dem sie unter anderem auch auf unseren Winzerkurier Bezug nimmt. Weiterhin möchte ich hierzu auf den Beitrag „... was für eine Flasche“ verweisen, in dem auf einen Text der Zeitung des Vatikans Bezug genommen wird. Unser Sekt „Benno von Meißen“ erfährt in diesem eine ganz besondere Würdigung.

Schauen Sie aber auch einmal auf die Veranstaltungsübersicht im Winzerkurier. Sicher werden Sie auch dort gute Anregungen finden.

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Titelfoto oben links: Geschäftsführer Lutz Krüger bei der Eisweinlese

Titelfoto oben Mitte: Weinkönigin Alona Chesnok bei der Eisweinlese

Titelfoto oben rechts: Symbolische Weinspende der Weinhoheiten beim Rebschnitt

Titelfoto unten links: Die Künstlerin Susann Jäpel und Veranstaltungsmanagerin Jana Niehoff (v. l. n. r.) bei der Ausstellungseröffnung

Titelfoto unten rechts: Mitgliederversammlung des Weinbauverbandes

Auswertung des Fotowettbewerbes

Auch in diesem Jahr stand die Jury wieder vor der schweren Aufgabe, aus der Vielzahl der eingereichten guten Fotos die drei besten auszuwählen, welche auch in den Weinkalender Sächsische Weinstraße 2025 aufgenommen werden.

Wir gratulieren folgenden Preisträgern:

1. Preis: *„Traumhafter Blick nach Spaar“ von Susan Schmidt*
2. Preis: *„Hoflößnitz“ von Heinz Zießow*
3. Preis: *„Am Schwalbennest“ von Günter Ulbrich*

In der Kalenderpräsentation am 12. April 2024 in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft, die wiederum unter dem Motto „Die Majestät lässt bitten“ steht, erfolgten die Auswertung des Fotowettbewerbes und die Auszeichnung der Preisträger.

Die Redaktion

Reben & Romantik – Impressionen entlang der Weinstraße

Seit 2014 wird von der Sächsischen Winzergenossenschaft und dem Kulturverein Meißen der Fotowettbewerb Sächsische Weinstraße durchgeführt. Für das Jahr 2024, in welchem sich der Termin zum zehnten Mal jährt, wurde für den Wettbewerb das Motto „Reben & Romantik – Impressionen von der Sächsischen Weinstraße“ festgelegt. Dieses Thema wurde insbesondere deshalb ausgewählt, weil im Jahr 2024 in Sachsen das Jahr der Romantik ist.

Teilnahmebedingungen:
Jeder Interessent kann mit maximal drei Fotos am Wettbewerb teilnehmen. Die Fotos senden Sie bitte per E-Mail an: d.bahrmann@meissener-kulturverein.de

Die Redaktion

Folgende Preise warten auf die Gewinner:

1. Eine Veranstaltung nach Wahl für zwei Personen in der WeinErlebnisWelt und den Siegerpokal der Firma Meissener Bleikristall GmbH
2. Sechs verschiedene Weine der Genossenschaft und ein von Kay Leonhardt gestalteter Sonderpreis
3. Die Bücher: „Sächsische Weinstraße“ und „Ewig der Glauben an den Segen der Trauben“

Weinprinzessin Nicole Baumgärtel fungierte als Glücksfee

Das Weinquiz 2023 bescherte uns wieder eine große Beteiligung mit Einsendungen aus den verschiedenen Orten entlang der Weinstraße. Wir konnten sogar feststellen, dass man auch in Thüringen den Winzerkurier liest, auch wenn diese Feststellung zuerst mit einem Rätselraten begann (siehe unten stehenden Beitrag).

DIE PREISTRÄGER DES WEINQUIZ

1. Platz: *Gerd Große, Meißen*
Zwei Karten für die Veranstaltung
„Die Majestät lässt bitten“ am 12. April 2024

2. Platz: *Walter Theile, Radebeul*
Geschenkkorb mit drei Flaschen Sekt

3. Platz: *Sabine Zuschke, Meißen*
Geschenkkorb mit drei unserer prämierten Weine

4. Platz: *Jürgen Marschner, Meißen*
Buch „Dorfgeschichten aus Überelbisch“

5. Platz: *Karin Schütze, Meißen*
Eine Flasche Tresterbrand

6. Platz: *Birgit Seidel, Niederau*
Buch „Meißner Miniaturen“

7. Platz: *Maria Leipner, Meißen*
Buch „Meißner Miniaturen“

8. Platz: *Elena Wolf, Baßlitz*
Buch „Meißner Miniaturen“

Marketingchefin Manja Licht und Weinprinzessin Nicole Baumgärtel (v. l. n. r.) bei der Ermittlung der Preisträger

In unserer letzten Ausgabe 2023 hatte die Reblaus wieder Weinquiz-Fragen an alle Rätselfreunde und Leser des Winzerkuriers gestellt. Zu sieben Fotos sollten die richtigen Bildunterschriften aus 14 Vorlagen auswählen werden.

Am 31. Januar 2024 kamen dann alle Einsendungen mit den richtigen Antworten in eine Lostrommel und wurden gut durchgemischt. Unsere Weinprinzessin Nicole Baumgärtel aus Kreischa, welche Kundenberaterin bei der Sächsischen Aufbaubank ist und gemeinsam mit ihrem Mann die Weinmanufaktur in Kreischa betreibt, fungierte an diesem Tag als Glücksfee und zog nebenstehende Preisträger, denen wir herzlich gratulieren.

Die Redaktion
Foto: Wort & Wein

Die diesjährige Auswertung begann mit einem Rätselraten

Wo liegt Gräfentonna und wer schreibt zum Weinquiz von dort? Wir hatten auch in diesem Jahr wieder viele Einsendungen – sie kamen von all den Orten entlang der Sächsischen Weinstraße. Bei Gräfentonna musste ich aber erst einmal googeln und stellte fest: Gräfentonna liegt nicht in Sachsen, sondern in Thüringen und ist ein Ortsteil der Gemeinde Tonna im Landkreis Gotha.
Wer aber nimmt wohl von dort an unserem Weinquiz teil? Es war Yvonne Sonntag. Sie war 1994/1995 Sächsische Weinkönigin, damals noch unter ihrem Mädchennamen Rückhardt. Und ich erinnerte mich; hatte ich doch damals im Weinkalender einen Beitrag über sie unter dem Titel „August der Starke als Beschützer“ geschrieben. Denn August der Starke alias Christian Pötsch hatte sie auf vielen ihrer Wege als Weinhoheit begleitet, auch auf ihrem ersten Flug nach Berlin zur Grünen Woche.
Und für Sie, liebe Leser, sei noch folgendes Biografisches nachgereicht: Yvonne Sonntag wurde 1972 in Bad Langensalza geboren. 1989 erfolgte ihre Ausbildung als Weinküferin in der Sektkellerei Dryburg Bad Langensalza, anschließend war sie im Staatsweingut Schloss Wackerbarth tätig. Im Jahr 1997 zog sie aufgrund ihrer Heirat nach Chemnitz und nun wohnt sie wieder in Thüringen in besagtem Gräfentonna.

Werner Böhme

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Symbolischer Rebanschnitt

In der Zeit zwischen Weihnachten und Silvester, die man auch die Zeit zwischen den Jahren nennt, hatten sich Winzer und Weinfreunde auf dem Weinberg vor dem Gästehaus Boselspitze in Meißen zum symbolischen Rebanschnitt am 27. Dezember 2023 eingefunden. Jürgen Zuschke, Vorsitzender der Weinbaugemeinschaft Meißen, gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Winzerjahr und einen Ausblick auf die Veranstaltungen im kommenden Jahr. Während die ersten Reben symbolisch geschnitten wurden und die Feuerschale angezündet war, wurde Glühwein ausgeschenkt.

Dieser symbölische Rebanschnitt hat bei den Meißner Winzern und Weinfreunden Tradition und ist immer eine Zeit des entspannten und fröhlichen Beisammenseins zu Beginn des neuen Winzerjahres, bevor die Arbeit im Weinberg wieder beginnt.

Die Zeit zwischen den Jahren ist aber mit ihren magischen zwölf Nächten auch eine geheimnisvolle Zeit und eine Zeit der Wünsche. So gaben Weinkönigin Alona Chesnok und Weinprinzessin Sabine Leonhardt den geschnittenen Rebstöcken eine Weinspende aus ihren großen Pokalen verbunden mit dem Wunsch auf einen reichen Erntesegen im nächsten Jahr.

Werner Böhme

Fotos: Marion Neumann

Vom Mythos Eiswein – einem Teil unserer Weinkultur

Der Eiswein ist von dem Mythos umgeben, nicht nur der hochwertigste Wein zu sein, sondern auch der Wein, der am schwierigsten zu lesen ist, und sich mit der härtesten Winzerarbeit verbindet. Nachdem in den letzten zwei Jahren dieser Eisweinpoker nicht gelungen war und auch in diesem Jahr ein Versuch im Dezember bereits fehlgeschlagen war, weil die Temperaturen von –7 °C nicht erreicht wurden, waren in der Nacht vom 8. zum 9. Januar 2024 optimale Bedingungen mit einer Minustemperatur von sogar –12 °C.

Das war sehr gut, denn das Lesegut muss noch in gefrorenem Zustand auf die Kelter, damit beim Pressen nur die Extraktstoffe ausfließen und das Wasser als Eis zurückbleibt. So waren die 40 Winzer beziehungsweise Lesehelfer der Sächsischen Winzergenossenschaft bereits von den Nachtstunden bis in den frühen Morgen im Einsatz. Auch Sachsens Weinhoheiten waren mit von der Partie, nur trugen sie bei dem nächtlichen Einsatz statt ihrer Kronen Stirnlampen. Und Weinkönigin Alona Chesnok sagte: „Wir sind ja nicht nur für schöne Fotos vor Ort. Nein, für uns ist es schon etwas Besonderes, bei einem so seltenen Ereignis."

Aus den Trauben der Eisweinlese des Cabernet Blanc vom Zscheilberg in Meißen konnten 700 Liter Most mit 186 Öchsle gewonnen werden.

Die Redaktion

Fotos: meeco Communications Services GmbH

Rebschnittlehrgang in Radebeul

Bereits zum 33. Mal luden die Winzer der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig am 10. Februar 2024 auf den Weinberg am Talkenberger Hof alle Hobbywinzer und die, die es werden wollten, zum Rebschnittlehrgang ein. Nach tagelangem tristen Wetter strahlte an diesem Tag die Sonne und ließ die Kronen der anwesenden sächsischen Weinhoheiten strahlen. Auch Mostprinzessin Lilli war der Einladung gefolgt.

Nach den einführenden Worten von Vorstandsmitglied Steffen Meißner begrüßten unsere Sächsische Weinkönigin Alona Chesnok und ihre beiden Weinprinzessinnen Sabine und Nicole die zahlreich erschienenen Winzer. Dietrich Weise unterwies anschließend die Teilnehmer in die Pflanzung und Pflege der Rebstöcke. Ein großes Dankeschön und Blumen erhielt für ihren beispielhaften Einsatz in ihrer Amtszeit auch noch einmal unsere 34. Sächsische Weinkönigin Sabrina Schreiber.

Weinprinzessin Sabine Leonhardt, Weinkönigin Alona Chesnok, Steffen Meißner, Mostprinzessin Lilli und Weinprinzessin Nicole Baumgärtel (v. r. n. l.)

Viele waren der Einladung zum Lehrgang gefolgt

Dann konnte unter fachkundiger Anleitung jeder Teilnehmer selbst beim Rebschnitt Hand anlegen. Das machte natürlich hungrig und bei Glühwein und Gulaschsuppe, wie immer bereitgestellt von Thomas Teubert vom Weinkeller am Goldenen Wagen, ließ man es sich gut gehen.

Anschließend lud Winzer Steffen Meißner zu seinem Haus nach Radebeul-Naundorf ein und zeigte an alten Müller-Thurgau-Rebstöcken noch den fachmännischen Schnitt am Spalier und beantwortete alle Fragen hierzu.

Im Namen aller Kursteilnehmer sagen wir allen Organisatoren sowie Beteiligten Danke und wünschen dem Vorstandsvorsitzenden der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig, Frank Sparbert, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, baldige Genesung.

Mirko Böhme

Die zweite Glühweinmeile in Diesbar-Seußlitz

Glühwein, Winter und Schnee, das passt zusammen. In diesem Jahr fehlte zwar der Schnee, aber bei dem Wind und Regen an dem Glühweinwochenende vom 3. bis 4. Februar 2024, da war Glühwein schon angebracht.

Um 14.00 Uhr startete an beiden Tagen die vom Tourismusverein organisiert geführte Schlenderweinprobe mit den Weinhoheiten. An 13 Stationen wurde der Glühwein ausgeschenkt.

Die Veranstaltung war aber nicht nur ein Genusserlebnis, sondern auch wieder ein beliebter Treff mit Freunden und Bekannten. Und viele sagten: „Wir kommen wieder!“, und so ist die dritte Auflage der Glühweinmeile schon fest eingeplant.

Die Redaktion

Foto: Tourismusverein Diesbar-Seußlitz

Impression von der Glühweinmeile

Mitgliederversammlung des Weinbauverbandes Sachsen

Nach der Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch den Vorstandsvorsitzenden Felix Hößelbarth am 16. November 2023 in der Hoflößnitz wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt und Patrick Probst als Versammlungsleiter gewählt (TOP 1–3).

4. Auswertung der Wahl der Weinhoheiten 2023

Zu diesem Tagesordungspunkt wurden verschiedene ergänzende Anträge gestellt. Sowohl zu den ergänzenden Anträgen bezüglich Wahlprozedere, Ausstattung der Weinköniginnen, Öffentlichkeitsarbeit und Gebietsweinwerbung gab es umfangreiche Diskussionen. Vor allem aber wurde in der Diskussion auch mehrfach Unverständnis zu den geäußerten Kritiken hinsichtlich der Wahldurchführung geäußert.

Mitgliederversammlung des Weinbauverbandes

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgte folgender Beschluss: Ausgehend von der Bedeutung der Weinhoheiten wird ein Werbekostenbeitrag (Beitrag für die erhöhten Aufwendungen für Fahrtkosten, Kleidung und Englisch- bzw. Retoriklehrgänge) von zehn Euro für die Teilnahme an der Wahl der Deutschen Weinköniginnen mit dem Mitgliederbeitrag erhoben.

5. Auswertung der Großen Gemeinsamen Jungweinprobe

Auch zu der Auswertung der Großen Gemeinsamen Jungweinprobe 2023 und den hierzu eingereichten ergänzenden Anträgen gab es eine angeregte Dikussion.
Im Ergebnis der Beratung wurde von der Mitgliederversammlung beschlossen, dass ein Arbeitskreis zur Neuausrichtung der Jungweinprobe zu gründen ist.

6. Bericht des Schatzmeisters Conrad Seifert

In dem Bericht wurde insbesondere über den Abschluss der Betriebsprüfung, den Abschluss des noch offenen Jahresabschlusses berichtet. Weiterhin wurde die Entlastung des Vorstandes beantragt und danach bestätigt.

Die Redaktion
Foto: Frank Neumann

Kommentar

Drei Jahre wurde die Wahl der Weinhoheiten nun schon erfolgreich nach dem gleichen Modus durchgeführt. Aber kann man auch etwas, was gut ist, noch besser machen? Und insofern ist die Tatsache, dass zur Tagesordnung zusätzliche Anträge eingebracht wurden, grundsätzlich hilfreich, auch wenn sie vielleicht nicht alle so wie vorgeschlagen umgesetzt werden können. Solche Anträge und eine Diskussion dazu sind zu begrüßen, genau wie eine positive Kritik. Es gab aber im Zusammenhang der diesjährigen Wahl der Weinhoheiten auch Kritiken, bei denen man nicht bemüht war, sie einem klärenden Gespräch zuzuführen, bei denen man nicht prüfte oder prüfen wollte, ob sie überhaupt berechtigt waren. Zudem wurden diese Dinge außerdem noch Unbeteiligten suggeriert.
Ich will vielleicht konkreter sagen, wo mich in dieser Hinsicht der Schuh drückt und welche Fragen sich für mich zwangsläufig ergeben. Wie gesagt, die Wahl der Weinhoheiten wurde in dieser Form bereits zum dritten Mal durchgeführt, warum dann nun die Kritik? Ging es vielleicht gar nicht um den Wahlmodus, sondern um das Wahlergebnis? Und wieso sollte die Wahl nicht satzungsgemäß durchgeführt worden sein, wo es doch in der Satzung des Verbandes dazu keinerlei Festlegungen gibt? Eingeladen wurden diesmal wie in der Vergangenheit die Vertreter der Weingüter, der Weinbaugemeinschaften und der Sponsoren. Warum nicht ein Antrag in der Mitgliederversammlung, ein klärendes Gespräch, sondern stattdessen diese unberechtigte Kritik auch noch anonym und in den Sozialen Medien?
Zum Schluss noch ein grundsätzlicher Gedanke: In Franken, ich wähle bewusst keines der großen Anbaugebiete aus, stehen für die so wichtigen und umfangreichen Aufgaben, wie die Arbeit der Schutzgemeinschaften und die Einführung des neuen Weinbezeichnungsrechtes, fünf Mitarbeiter zur Verfügung und weitere fünf für die Gebietsweinwerbung. Die vergleichbaren Aufgaben müssen bei uns zusätzlich vom ehrenamtlichen Vorstand durchgeführt werden. Wir sollten deshalb wohl unserem Vorstand den Rücken stärken, statt ihm in den Rücken zu fallen.

Werner Böhme

Die Meissnische Weinbruderschaft wurde 1999 gegründet. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens traf ich den ersten Bruderschaftsmeister Jürgen Vater zu einem Gespräch in der Sächsischen Winzergenossenschaft, wo vor 25 Jahren die Weinbruderschaft gegründet wurde, um mehr über Geschichte, Zielstellung und die derzeitige Arbeit zu erfahren.

Meissnische Weinbruderschaft

Die Macher der internationalen Müller-Thurgau-Weinprobe

Naheliegender Weise starteten wir unsere Gesprächsrunde auch mit dem Start beziehungsweise der Gründung der Meissnischen Weinbruderschaft vor 25 Jahren. Jürgen Vater erzählte, dass es damals sieben Weinenthusiasten waren, welche die Weinbruderschaft aus der Taufe gehoben haben. Zu ihnen gehörten auch Andreas Herr, unser ehemaliger Beigeordneter des Landrates, und Dr. Heino Blawitzki. Unseren Winzern sicher noch als Vorstandsvorsitzender des Weinbauverbandes Sachsen bekannt. Erster Bruderschaftsmeister war Dr. Hans-Jürgen Creutz. Er stand der Meissnischen Weinbruderschaft bis 2022 vor und ist heute Ehrenvorsitzender.

Als ich in diesem Zusammenhang bemerkte, dass ich mich noch an so manche Begegnung mit Dr. Creutz und seine Beiträge im Winzerkurier erinnere, die er über einige der Weinreisen der Weinbruderschaft in die Weingegenden auch ferner Länder geschrieben hatte, bemerkte Jürgen Vater: „Die Tradition der Reisen in andere Weinanbaugebiete haben wir im Sinne der Zielstellung, unseren Mitgliedern möglichst gute Kenntnisse über den Weinbau zu vermitteln, beibehalten. Weitere jährlich wiederkehrende Themen unseres Veranstaltungsprogammes sind außerdem z. B. die Sonnenwendfeier mit Familie wie auch die Jahresabschlussfeier bei einem unserer sächsischen Winzer.“

Nein, er beließ es aber nicht nur bei Worten, sondern zeigte mir dazu auch entsprechende Fotos aus dem reichhaltigen Fundus der Bruderschaft, um anschließend noch einmal die Zielstellung und die Aufgaben des Vereines zu umreißen. „Wir wollen aber nicht nur unser Wissen zu Weinlandschaft, Winzern und Weinen erweitern und bei Veranstaltungen dieser Art auch Gäste mit einbeziehen, sondern uns geht es auch darum, einen Beitrag zum weiteren Bekanntwerden des Sächsischen Weines zu leisten und die Verbindung von Wein mit Kunst, Kultur und ebenso zur Geschichte unserer Region zu pflegen.“ Wieder offerierte er mir dazu entsprechende Fotos und Unterlagen.

Im Verlauf des weiteren Gesprächs nannte er noch das Müller-Thurgau-Symposium, was am 29. Oktober 2011 anlässlich 850 Jahre Weinbau in Sachsen mit internationaler Beteiligung durchgeführt wurde. Wieder erfolgte der Griff in die dicke Mappe und wieder kamen interessante Bilder zum Vorschein. Auch ein Foto vom Elbtalweinlauf war dabei und dazu die Bemerkung meines Gegenüber: „Auch den haben wir mit inszeniert.“

Nach zwei interessanten Stunden verabschiedeten wir uns. Und ich wünschte alles Gute für die nächsten 25 Jahre.

Werner Böhme

Fotos und Logo: Meissnische Weinbruderschaft

Sonnenwendfeier am Crassoberg

Die Weinbaugemeinschaft Meißen im Alten Kalkbergwerk Miltitz

„Glück Auf“ in Miltitz

Wunderbar angestrahlte Felsformationen

Nach der Wanderung durch Scharfenberg voller Spannung bereits erwartet, fand Mitte November 2023 der Ausflug der Weinbaugemeinschaft Meißen e.V. zum Alten Kalkbergwerk Miltitz statt.

Im 19. Jahrhundert begann hier der Abbau von Kalkstein im Tiefbau über vier Sohlen bis in eine Tiefe von 60 Metern. In jener Zeit entstanden auch die eindrucksvollen Weitungsbaue bis zu zwölf Meter Höhe. Seit dem Jahr 2000 ist das Bergwerk Besuchern zugänglich. Holger Sickmann, ein äußerst kompetenter, mit extremem Fachwissen der heimischen Geologie ausgestattet und in seiner Erzählweise einzigartig sympathisch, ließ für die Winzerinnen und Winzer den Abend außergewöhnlich werden.

Alle mit einem Grubenhelm ausgestattet, ging es per pedes und mit fachkundigen Erklärungen ca. 60 Meter ins Bergwerk hinein. Welche Anzahl von verschiedenen Mineralien sich im Miltitzer Bergwerk befinden, war für alle Teilnehmer eine große Überraschung. Neben vielen geologischen Informationen erfuhren die Mitglieder der WBG auch Bemerkenswertes, so z.B. dass das Bergwerk einst als Filmkulisse diente und momentan Europas größtes Trainingszentrum für Höhlentaucher ist.

Nach ersten Erkundungstouren, unzähligen Fotos der wunderbar angestrahlten Felsformationen und des glasklaren Sees wurde in der sogenannten „Pulverkammer“ ein Stopp eingelegt. Bei Ruhe und Kerzenlicht konnte die Atmosphäre, in der sich die Bergleute früher hier befanden, für einen kurzen Moment eingefangen werden. Da die Temperatur im Bergwerk ganzjährig um die +8 °C liegt, war ein Glühwein zum Aufwärmen genau das Richtige. Ein hervorragendes Catering der Fleischerei Thiele sowie Weißburgunderwein vom Meißner Ratsweinberg komplettierten den genialen Abend. Nach der kulinarischen Stärkung gab es noch einen kurzen Entdeckungstrip durch die phantastische Kulisse der Mineralien. Unfassbar, wie schnell Zeit vergehen kann.

Unser Fazit: Das Kalkbergwerk im Triebischtal ist jeden Besuch wert, der noch sehr besonders durch eine Führung mit Herrn Sickmann wird. Wie wunderbar ist es doch, dass in unserer näheren Umgebung solche Schätze zu finden sind, die von außen ganz unscheinbar wirken, aber tief im Inneren glänzen.

Katrin Thiele

Hier trainieren auch Höhlentaucher

Das Gedächtnis des sächsischen Weinbaues wird 100

Dass am 4. Mai 1938 im historischen Festsaal der Hoflößnitz die Sächsische Winzergenossenschaft aus der Taufe gehoben wurde, ist nur eines der Ereignisse, welches dem einstigen kurfürstlichen und königlichen Weingut im Herzen unseres Anbaugebietes einen bedeutenden Platz in der sächsischen Weinbaugeschichte sichert. 2024 ist für die historische Weingutanlage ein Jubiläumsjahr. Vor 100 Jahren, am 8. Juni 1924, öffnete das „Heimathaus Hoflößnitz“ erstmals seine Pforten für die Öffentlichkeit.

Dieses älteste Radebeuler Museum war von Anfang an nicht allein der Geschichte der Lößnitz, sondern auch des sächsischen Weinbaues gewidmet. Geistiger Vater der Museumsidee war, wenn man so will, der letzte sächsische König Friedrich August III. Bei seinem Besuch der Ausstellung der Lößnitzortschaften im Frühjahr 1909 in Kötzschenbroda hatte ihm die dort gezeigte Präsentation über den historischen Lößnitzweinbau so gefallen, dass er den Wunsch äußerte, diese möge erhalten bleiben.

Schon 1910 kam für das Museum das seit der Reblauszeit in Privatbesitz befindliche Hoflößnitzschlösschen in den Blick. Bemühungen um staatliche Förderung blieben erfolglos, also war das Projekt allein auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen. 1912 gründete sich ein Verein, der Spenden sammelte, das Anwesen erwarb und mit der Sanierung begann. Der Weltkrieg und krisenhafte Zeit danach legten das Projekt lange auf Eis, bis zu Pfingsten 1924, in noch sehr provisorischer Form, endlich die Eröffnung gefeiert werden konnte.

Das Jubiläum wird 2024 mit verschiedenen Veranstaltungen gewürdigt. Zum Internationalen Museumstag, der in diesem Jahr passenderweise auf Pfingstsonntag, den 19. Mai 2024, fällt, beginnt der Reigen mit einem Museumsfest für die ganze Familie, zu dem Sie, liebe Leserinnen und Leser, herzlich eingeladen sind.

Geöffnet ist das Museum ganzjährig. Die saisonalen Öffnungszeiten und das Veranstaltungsprogramm mit Festen, Konzerten und Führungen finden Sie auf unserer Website unter www.hofloessnitz.de.

Frank Andert, Museumsleiter

Bilder: Stiftung Hoflößnitz, Radebeul

Anzeige

HAUS TECHNIK Slowinski HAUSTECHNIK

Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. 03521 454212 · Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

» Der Wettiner als Winzer

Mit dieser Urkunde, einem der ältesten Dokumente in der Museumssammlung, belehnte Kurfüst August 1583 seinen Rentschreiber Melchior Hintermeier mit zwei bei Kötzschenbroda gelegenen Weinbergen (Hohen Berg und Liborius), die bis zur Reformation den Meißner Bischöfen gehört hatten. War die Kirche im Mittelalter die Hauptträgerin des Weinbaues auch im Elbtal gewesen, ging diese Rolle im 16. Jahrhundert an die wettinischen Landesherren über.

» Historische Technik

Eines der größten Objekte in der Dauerausstellung ist seit Anfang 2024 diese historische Weinpresse. Sie stammt aus Seußlitz und trägt am Schraubstock die Inschrift „Anno 1793“, was sie als eine der ältesten in Sachsen erhaltenen Maschinen dieser Art ausweist. Die weinbautechnische Sammlung des Museums schlummert aktuell noch großenteils im Depot. Die geplante Sanierung des Bergverwalterhauses der Hoflößnitz wird Raum für ihre Präsentation schaffen.

» Das Weinbergschlösschen

Der Titelkupferstich von Paul Knolls „Viniculturbüchlein“ (1667) ist die älteste bekannte Darstellung des Lust- und Berghauses der Hoflößnitz. 1648/1650 nach Plänen von Landbaumeister Ezechiel Eckhardt errichtet, gehört dieses Lusthaus heute zu den wertvollsten Baudenkmälern im Freistaat. Bis 1889, als die Staatsweinberge wegen der Reblausverseuchung verkauft wurden, war der Herrenhof in der „Churfl. Sächß. Lößniz“ Verwaltungssitz des bedeutendsten Weingutes der Wettiner.

» Fürstliche Trophäen

Bauherr Johann Georg I. war ein leidenschaftlicher Jäger in großem Stil. Für die Dekoration der Decke seines Tafelzimmers in der Hoflößnitz wurden einige der mächtigsten bei seinen Hofjagden erlegten Tiere porträtiert. Dazu zählt dieser „Hirsch an Vornembsten gehörne der Enden“, den der Kurfürst selbst am 27. November 1629 zwischen Rötha und Leipzig geschossen hatte. Das Geweih dieses Tieres mit 28 Enden wird heute in Schloss Moritzburg gezeigt.

» Exotisches Geflügel

Eine Hauptattraktion des Museums ist die original erhaltene künstlerische Dekoration des Festsaals und der kurfürstlichen Gemächer im Lusthaus. Die Decke des Saales ist mit 80 Ölgemälden auf Leinwand geschmückt, die dem niederländischen Maler Albert Eckhout zugeschrieben werden, ab 1653 Hofmaler in Dresden. Die Bilder zeigen exotische Vögel, deren Heimat überwiegend im heutigen Brasilien liegt.

» Die gläserne Keule

Die Neubelebung des sächsischen Weinbaues im 20. Jahrhundert ist untrennbar mit dem Namen Carl Pfeiffer verbunden. Der langjährige Leiter der Weinbauversuchs- und Lehranstalt Hoflößnitz erfand 1929 auch die keulenförmige „Lößnitzflasche“, besser bekannt als „Sachsenkeule“. Sie diente als Markenzeichen für die naturrein gekelterten neuen sächsischen Qualitätsweine und erlebte seit den 1980er Jahren eine Renaissance.

» Ein früher Fachmann

„Paul Knoll, der erste Winzer in Sachsen“, beginnt die Aufschrift auf diesem wertvollen Bildnis. Der Dargestellte wirkte ab 1660 als Bau- und Bergschreiber in der Hoflößnitz und publizierte 1667 das „Klein Viniculturbüchlein“, eines der ersten in Sachsen gedruckten Weinbaulehrbücher, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts als Standardwerk galt. Warum sich Knoll mit einem Glas Bier porträtieren ließ, bleibt sein Geheimnis.

» Weinfesttraditionen

Das größte Ereignis in der Geschichte der Hoflößnitz war das Winzerfest der Weinbaugesellschaft im Königreich Sachsen am 25. Oktober 1840. Der Dresdner Maler Moritz Retzsch, selbst Weinbergsbesitzer in Oberlößnitz, lieferte die Vorlage für die der Festschrift beigegebene Umrisslithographie, die den Winzerzug von der Hoflößnitz zur „Goldenen Weintraube“ darstellt und unser Bild von den Winzerumzügen alter Zeit nachhaltig prägte.

» Weinselige Volkskunst

Ein namentlich nicht bekannter Künstler schnitzte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts aus Rebholz diese humorvolle Figurengruppe von Zechern, die wohl etwas zu tief ins Glas geblickt hatten und sich nur mühsam und gegenseitig auf den verdrehten Beinen halten. Auch scheint der Jahrgang kein guter gewesen zu sein; die Herren blicken recht grimmig aus gläsernen Augen.

» Ein dunkles Kapitel

Diese Treppenstufe aus Sandstein mit kyrillischer Inschrift stammt aus einem Radebeuler Weinberg. Sie erinnert daran, dass während des Zweiten Weltkrieges auch im Weinbau zahlreiche Zwangsarbeiter beschäftigt wurden. Ein Arbeitskommando sowjetischer Kriegsgefangener war von 1941 bis 1945 unter militärischer Bewachung in der Hoflößnitz untergebracht. Auch das ist Teil der sächsischen Weinbaugeschichte.

» Der neue Weinbau

Für das um 1940 entstandene Gemälde „Lößnitzer Weinberge“ des Radebeuler Malers Max Brösel stand, wie wir kürzlich erfuhren, der Gärtner Max Heimann (1901 – 1978) Modell, der seit 1936 in Radebeul lebte und bis zur Einberufung zum Kriegsdienst 1943 als Winzermeister im Staatsweingut Lößnitz tätig war. In seiner Familie wird noch die Zeichnung bewahrt, die Brösel als Vorlage anfertigte. Für die Sammlungsdokumentation sind solche Informationen wertvoll.

» Symbol für alle

Was kurios erscheinen mag (Volksweingut, Winzergenossenschaft und Hoflößnitz auf einem Etikett), hat historisch durchaus seine Richtigkeit. Übrigens: Falls Sie, verehrte Leserinnen und Leser, interessante Sachzeugnisse besitzen, die das Gedächtnis des sächsischen Weinbaues bereichern könnten, dann scheuen Sie sich nicht, mit unserem Museum in Kontakt zu treten: Knohllweg 37, 01445 Radebeul, E-Mail: museum@hofloessnitz.de

Bilder und Text: Frank Andert, Museumsleiter Hoflößnitz

Genießen Sie einen Frühlingstag

Frühlingsmarkt und Sonnenschein

Vorführung des Falkners

Konzert mit der Elbland Philharmonie

Kulinarisches und Einkaufsbummel beim Frühlingsmarkt

Es erwarten Sie verschiedene regionale Handwerks- und Verkaufsstände, wie ein Korbmacher, eine Holzbildhauerin, eine Kettensägenkünstlerin und die Greifvogel-Vorführung des Falkners Schaaf. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. So gibt es Kulinarisches vom Grill, Süßes zum Naschen und natürlich auch den guten Sachsenwein und am Nachmittag für Kinder das Puppenspiel der Dresdner Theatermanufaktur. Bleibt nur zu hoffen, dass der Frühlingsmarkt wieder auf ein Wochenende mit strahlenden Sonnenschein fällt.

Datum: 17. März 2024, Beginn: 10.30 Uhr
Ort: WeinErlebnisWelt
Der Eintritt ist frei!

Musikalische Genüsse mit der Elbland-Philharmonie

Erleben Sie ein ganz besonderes harmonisches Zusammenspiel – Meißner Wein und Musik des Ensembles FOURtissimo der Elbland- Philharmonie Sachsen mit Sandra Bohrig (Cello), Susanne Knappe (Violine), Holger Miersch (Klavier) und der Sängerin Tathy Leen.

Datum: 17. März 2024, Beginn: 11.00 Uhr
Ort: WeinErlebnisWelt
Preis: 22,50 Euro p. P.

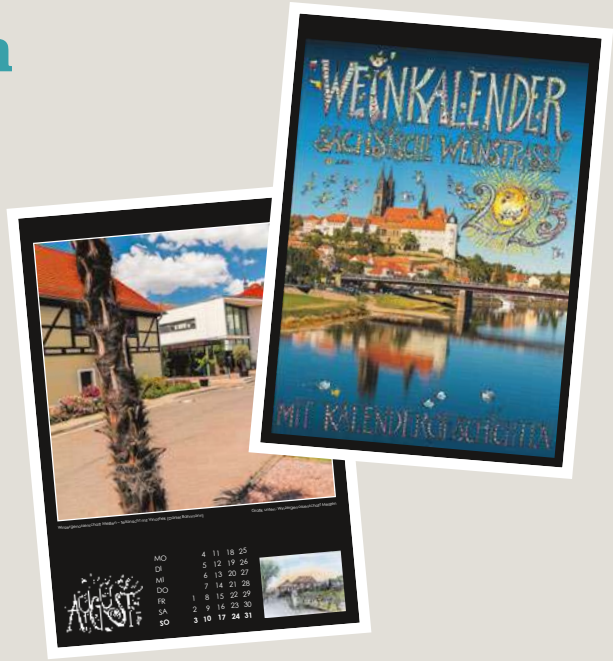
Jana Niehoff
Fotos: Archiv Winzergenossenschaft

Kalenderpräsentation

Dieser Einladung sollten Sie unbedingt folgen, zudem auch die anderen Weinhoheiten diesmal an der Veranstaltung teilnehmen. Weinkönigin Alona Chesnok sowie die Weinprinzessinnen Nicole Baumgärtel und Sabine Leonhardt werden je einen Wein und sich selbst vorstellen. Mostprinzessin Lilli liest eine der unterhaltsamen Kalendergeschichten, die ansonsten wieder der Autor Werner Böhme vortragen wird. Außer einem Imbiss gibt es auch wieder für jeden Teilnehmer einen der neuen Kalender, der zwischenzeitlich nun schon zum 28. Mal erscheint. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgt auch die Auswertung des Fotowettbewerbes 2023.

Datum: 12. April 2024, Beginn: 17.00 Uhr
Ort: WeinErlebnisWelt
Preis: 30,50 Euro p. P.

Die Redaktion
Fotos: Wort & Wein



Pfingstsingen

Auch in diesem Jahr findet das traditionelle Pfingstsingen statt und auf der Naturbühne des Gellertberges in Oberau erklingt wieder der Gesang der Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla. Diese Veranstaltung, die zwischenzeitlich zu einem Fest für die ganze Familie geworden ist, findet bereits zum 72. Mal statt und steht in diesem Jahr unter dem Motto „130 Jahre Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla“.

Im Anschluss an das Pfingstsingen der Chorgemeinschaft laden, wie auch in den vergangenen Jahren, die Winzer der Weinbaugemeinschaft Otto Pfützner Niederau e.V. zu einem guten Sachsenwein und einen kleinen Imbiss ein.

Auf dem Foto unten rechts stellen wir Ihnen die Vereinsfahne der Chorgemeinschaft vor. Sie ist ein Symbol der Geschichte des traditionsreichen Vereins, der nicht nur durch seine Auftritte beim Pfingstsingen, sondern auch bei vielen anderen Veranstaltungen, wie z. B. auch bei den Weinfesten, bekannt ist.

Datum: 19. Juni 2024, Beginn: 9.00 Uhr
Ort: Gellertberg
Preis: 5,00 Euro p. P.

Die Redaktion
Fotos: Chorgemeinschaft

Pfingstsingen im vorigen Jahr

Vereinsfahne der Chorgemeinschaft

Anzeige

Weinbau- und Weinberggeschichte(n) in Meißner Inschriften

Einige Entdeckungen aus dem neu erschienenen Buch „Die Inschriften der Stadt Meißen“

Viele Quellen erzählen die Geschichte des Weinbaus in Meißen. Zu ihnen gehören auch Inschriften, also Beschriftungen auf Stein, Holz, Glas, Metall oder Stoff, die mit handwerklichen Techniken entstanden.

Auf der Suche nach Inschriften mit Bezug zum Weinbau führt ein erster Weg nach Cölln zum Altar der Urbanskirche. Das Retabel entstand Anfang des 16. Jahrhunderts wohl als Stiftung eines der letzten katholischen Pfarrer. Auf der rechten Seite des Unterbaus finden wir die Figur eines Papstes, der eine üppige Weintraube und ein Rebmesser in den Händen hält. Worte auf einem Schriftband identifizieren ihn als den heiligen Urban, den Schutzpatron der Winzer. Cöllner Weingärten lassen sich über Urkunden bis ins 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Das Retabel ist ein kleines anschauliches Relikt dieser langen mittelalterlichen Tradition.

Ein anderes Zeugnis zum Weinbau steht im Stadtmuseum von Meißen in Form einer Grabplatte für den Weinmeister Paul Oder und seine Frau Kunigunde. Dem Weinmeister oblag die Überwachung von Pflege und sachgerechter Nutzung des kurfürstlichen Weinbesitzes, unter anderem des Weingutes auf dem Zscheilberg.

Meißen-Cölln/Urbanskirche:
Der heilige Urban als Schutzpatron der Winzer

Zu diesem Weingut ist eine Spur verloren gegangen: eine Tafel mit einer lateinischen Bauinschrift. Ihr vollständiger Text steht jedoch in Aufzeichnungen des einstigen Cöllner Pfarrers Johann Ludwig Rüling (1791–1846). In deutscher Übersetzung lautete sie: ***„Nach Befehl des allergnädigsten Christian II., Kurfürst des Heiligen Römischen Reiches, Herzog von Sachsen, Vater des Vaterlandes, ist auf Veranlassung von Doktor Martin Aichmann, Geheimer Rat, dieser Weinberg um einen großen Teil erweitert und von Mauern eingefasst worden unter Aufsicht von Joachim Peck, dem kurfürstlichen Weinmeister, im Jahr 1605.“*** Martin Aichmann, Spezialberater des Kurfürsten in Sachen Weinbau, besaß ein eigenes Weingut in Cossebaude. Dort sollte der Weinbau nach württembergischem Vorbild vermittelt werden.

Joachim Peck indes gab dem in nächster Nähe gelegenen Joachimstal seinen Namen, woran die Inschrift vom Eingang zu einem eigenen Weinkeller erinnert (Joachimstal 14):
„ALHIR WAR EIN SEHR RAVHES LAND ITZ WIRD ES IOACHIMS THAL GENANDT 1613“.
Er war damals schon zum Stiftsbaumeister und Prokuraturverwalter aufgestiegen. Die Heirat mit Magdalena Behr, Witwe des Ratsherrn Jakob Stoll, brachte ihn auch in den Besitz eines exklusiven Hauses am damaligen Jahrmarkt, das er umbaute. Später war es als Gasthof zur Sonne bekannt (Theaterplatz 14). Somit war Joachim Peck nicht nur Besitzer eines Weinguts, sondern auch Brauherr.

Auf der anderen Elbseite wurde 1998 am Steinberg ein Inschriftenstein entdeckt, der im Winzerkurier 4/2015 schon eine Kurzvorstellung erhielt. Wie die halbrunde Oberkante andeutet, stammte er von einem Portal. Er war zeitweilig nicht vor Ort aufzufinden. Ich konnte ihn aber im vergangenen Herbst in der Bruchsteinmauer einer Toreinfahrt wieder aufspüren (Am Steinberg 11). In deutscher Übersetzung lautet die Inschrift: ***„Nikolaus Hoffmann, öffentlicher Notar, erschuf aus dem Berg diesen Weingarten und die Mauer, im Jahr 1615“.*** Sie deutet darauf, dass im 17. Jahrhundert Meißner Bürger am Steinberg neue Weinberge anlegten, wohl nach dem Vorbild der kurfürstlichen Güter. Zum Weinbergbesitzer Nikolaus Hoffmann und seinen Lebensumständen gibt es einige weitere Inschriften. Er stammte aus Heldburg in

Der wiederentdeckte Inschriftenstein vom Weinberg am Steinberg

Franken (heute Thüringen) und konnte in die Meißner Elite einheiraten. So gelangte er an die rechte Hälfte des heutigen Hauses Markt 8. Eine Bauinschrift dazu konnte im Restaurant „Vincenz Richter“ (An der Frauenkirche 12) überdauern. 1621 wurde Nikolaus Hoffmann Ratsherr. Von 1629 bis 1637 amtierte er mehrfach als Bürgermeister. An Baumaßnahmen unter seiner Ägide erinnert eine Tafel an der Frauenkirche, an der ich die kleine Weinwanderung beende.

Cornelia Neustadt
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
„Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit“
Fotos: Martin Riebel, Cornelia Neustadt

„So viele gute Tage“ – eine Ausstellung, die auch Sie sich nicht entgehen lassen sollten

Am 16. Februar 2024, also vom Kalender her mitten im Winter, wude in der Vinothek der WeinErlebnisWelt die Ausstellung „So viele gute Tage“ mit einer Vernissage der Künstlerin Susann Jäpel eröffnet. Die Bilder dieser Ausstellung, mit ihren Farben wie ein wamer Frühlingstag, strahlten so viel positive Energie aus, dass dieser Wintertag vom Sonnenschein und der Temperatur her eigentlich wie ein Frühlingstag anmutete.

Für die 1979 geborene Meißnerin bedeutet ihr Beruf als Malerin aber Berufung. Wie sehr er sie mit Leidenschaft erfüllt, das war vor allem auch zu spüren, als sie die Vernissage eröffnete und sich und ihre Arbeiten sehr emotional und so herrlich ungezwungen vorstellte. „Meine Bilder sollen dich daran erinnern“, so sagte sie, „dass das Leben, und damit vor allem das Glück, in den kleinen Dinge zu genießen ist. Und so soll jedes meiner Bilder eine Geschichte von Leichtigkeit, Zuversicht und persönlichem Glück erzählen.“

Die Galerie oberhalb der Vinothek wurde so geradezu zu einer Galerie der Glückswünsche. Sie war erfüllt von Licht, Kunst und vielen Gästen. Sie erfreuten sich an den bunten, lebensfrohen Bildern. Sie diskutierten, fragten und die Künstlerin antwotete. Es war eine unterhaltsame und ansprechende Veranstaltung – eine Ausstellung, die auch Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Die Öffnungszeiten entsprechen denen der Vinothek der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft.

Werner Böhme
Fotos: Peter Dyroff/meeco Communications Services

Zu guten Tagen gehört auch ein Kaffee

Goldriesling voll Raum und Seele

Ein Kätzchen zum Verlieben

Weinkönigin Alona Chesnok

Am 15. August 2023 erhielt Alona Chesnok im Festsaal der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft ein Geschenk ganz besonderer Art. Das heißt, eigentlich war es gar kein Geschenk, sondern etwas, was sie sich im harten Wettstreit erstritten hatte. Und trotzdem empfand sie es wie ein Geschenk und war glücklich, dass sie sich bei der Wahl zur Sächsischen Weinkönigin gegenüber vier anderen Kandidatinnen, die sich aufgrund ihrer Leistungen eigentlich alle ein Krönchen verdient hätten, als Beste durchsetzen konnte. So bekam sie damals ein Königreich – ein Weinköniginnenreich, wenn auch nur für ein Jahr.

Auch den bunten Reigen der vielen Veranstaltungen danach meisterte sie mit Bravour. Er begann mit den Weinfesten, mit dem Fassanstich in Weinböhla und mit der Anspache vom Festwagen bei dem Herbst- und Weinfest in Radebeul. Auch bei dem Festumzug zum Meißner Weinfest prostete sie uns zu. Das bunte Kaleidoskop von Fröhlichkeit und Heiterkeit war ihr nicht ungewohnt, hatte sie doch auch vorher schon die Weinfeste gern besucht. Wie sie überhaupt schon frühzeitig, wohl inspiriert auch von der heiteren Weinbergslandschaft der Lößnitz, eine enge Beziehung zum Wein hatte. Bereits als Schülerin half sie beim Sommernachtsball im Staatsweingut, später dann auch als Ferienjob im Keller und bei der Lese.

Das alles erzählte sie mir bei einem Gespräch im Januar 2024 in der Winzergenossenschaft. Und das kam so: Nach den Weinfesten hatte ich sie gebeten, das Vorwort für meinen Weinkalender zu schreiben. Und als sie ja sagte, habe ich sie weiter gefragt, ob sie auch mit einem Interview für den Winzerkurier einverstanden wäre. Und so hatten wir uns nun nach der Grünen Woche hier in der Winzergenossenschaft getroffen. Ich hatte viele Fragen. Doch wie sollte ich sie alle am besten anbringen? Aber wenige Stichworte genügten und sie erzählte einfach drauf los. Es bedurfte nur des aktiven Zuhörens und weniger Zwischenfragen – sie ist so herrlich einfach und unkompliziert.

Weiter erzählte sie mir, dass sie 1999 im ukrainischen Poltawa geboren wurde. Im Jahr 2008 kam sie dann nach Radebeul, denn ihr Vater stammt hier aus der Lößnitz. Mit Aufnahme ihres Studiums an der TU Dresden zog sie dann in die Landeshauptstadt. An dieser Stelle des Gesprächs musste ich dann aber doch noch eine Zwischenfrage stellen: „Sie hatten vorhin erzählt, dass Sie von klein auf gern tanzen und auch jetzt an der Tanzschule Dresden aktiv sind. Sie nähen und schneidern, mutet es dann nicht wie ein Widerspruch, dass sie nun gerade Verkehrsingenieurwesen studieren?“ Sie lachte und erklärte: „Das eine schließt doch das andere nicht aus! Meine besten Noten hatte ich in der Schule immer in den naturwissenschaftlichen Fächern und so habe ich auch ein entsprechendes Studium gewählt.“

Mit der Weinkönigin Saale-Unstrut auf der Grünen Woche

Alona Chesnok beim Wettstreit um die Krone

Zum Schluss unseres Treffens suchten wir Bischof Benno im Benno-Keller auf, um noch ein Foto zu machen. Der Heilige ist ja hier in der Winzergenossenschaft auf dem Bennoweg geradezu allgegenwärtig und eine Symbolfigur. Hier verriet mir unsere Weinkönigin auch, dass Sie im nächsten Jahr ihr Studium abschließt, sich in diesem Jahr aber auch erst einmal auf die Wahl der Deutschen Weinkönigin freut.

Wir wünschen Ihr für beides viel Erfolg.

Werner Böhme

Fotos: Jürgen Kalb, Foto Kahle, Wort & Wein

Im Benno-Keller der Winzergenossenschaft

In der Zeitschrift des Vatikan 6/2023 wurde, ebenso wie in der letzten Ausgabe unseres Winzerkuriers, über Bischof Benno anlässlich seiner Heiligsprechung vor 500 Jahren berichtet. In der Vatikan-Zeitung erfolgte aber in diesem Zusammenhang unter dem Titel „... was für eine Flasche“ von Martin Müller auch eine Würdigung unseres Sektes „Benno von Meißen“, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten und nachstehend auszugsweise wiedergeben.

... was für eine Flasche

Folgt man der Legende, so soll Bischof Benno von Meißen vor über 900 Jahren bei Meißen den ersten Rebstock gepflanzt und daraus das „Wundergebräu des Elbtals“, den Sächsischen Wein, gekeltert haben. Eine großartige Tat, welche die Winzergenossenschaft Meißen noch heute würdigt, indem sie eine Schaumwein-Palette unter dem Namen und Zeichen „Benno von Meißen“ herausgibt, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Weil nun im vorigen Jahr das 500-jährige Jubiläum seiner Heiligsprechung gefeiert wurde, besorgte ich mir den prämierten Sekt „Benno von Meißen – Morio Muskat“. Ganz meine Kragenweite: Brut nature, nur ein Gramm Zucker pro Liter als Flaschengärung, gekeltert aus der Weißweintraube Morio Muskat, einer Kreuzung aus Silvaner und gelben Muskateller, feine Perlage, Aromen von Muskat und Holunderblüte in einer schönen Harmonie. Dass dieser „zauberhafte Saft“ 2022 einen Goldenen Preis bei der DLG-Bundesweinprämierung gewonnen hat, verwundert also nicht.

Noch heute „geistert“ Bischof Benno durch die Elbtaler Weinberge. Zumindest während der sogenannten „Bennotour“, wenn sächsische Winzer mit Weinfreunden den Heiligen Spuren in ihren Weingärten folgen. Aber zum Patronat hat es Benno weder in Meißen noch in Dresden gereicht.

Dafür wurde der „Weinbischof aus Meißen“, dessen Gebeine seit den Wirren der Reformationszeit in dem Liebfrauendom in München liegen, ausgerechnet zum Patron der Bier-Weltweinhauptstadt München erkoren. Für die Schickeria dort, alle Biergartenbesucher und Hofbräuhausgänger eigentlich ein guter Grund, mal den „Benno von Meißen Sekt“ zu probieren und verwundert festzustellen: Der steckt die Hacker Pschorr-, Spaten- und Paulaner-Biere locker in den Sack oder unter seine Mitra. Denn ihn umweht ein Hauch des Göttlichen – und da gilt, um William Shakespeares Tragödie „Hamlet“ zu bemühen: „Es gibt mehr Ding‘ im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumt.“ Benno von Meißen – Morio Muskat gehört definitiv dazu ... oh mein Gott, was für eine Flasche.

Die Redaktion

Anzeigen

Überprüfung von Pflanzenschutzgeräten

Obst- und Weinbau-Spritzgeräte für Raumkulturen

Sie können die angemeldeten Geräte während der Öffnungszeiten **bis zur KW 17/2024 bei uns abgeben.**

Geprüft werden zu diesen Terminen ausschließlich Spritzen für Raumkulturen. Die Überprüfung erfolgt nach der Pflanzenschutz-Geräteordnung.

Wer im Vorfeld eine Reparatur wünscht/braucht, sollte das Gerät bis spätestens KW 15 /2024 abgegeben haben, damit die Werkstatt noch die Gelegenheit hat, das Gerät zu prüfen, Ersatzteile zu bestellen und zu reparieren!

LTB
Land- und Kommunal-Technik in Barnitz
• BERATUNG
• SERVICE
• VERKAUF

KW 17 und KW 18/2024
(Anmeldung bis KW 16/2024)
Für Rückfragen können Sie sich gern mit uns in Verbindung setzen.

Barnitz Nr. 1 a • 01665 Käbschütztal • info@lt-barnitz.de • Telefon 035244 478-0

BayWa Agrarhandel

Öffnungszeiten Verkaufsbüro Weinbau: Donnerstags von 9.00 bis 15.45 Uhr

Ihr Partner für Winzerbedarf

Abholungen von bestellten Waren auf Lieferschein sind nach telefonischer Voranmeldung weiterhin zu den Öffnungszeiten des Agrarhandels möglich.

BayWa Agrarhandel GmbH
Mülbitzer Str. 9 - 01558 Großenhain
www.baywa-agrarhandel.de
+49 3522 309539
+49 162 2828902
steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de

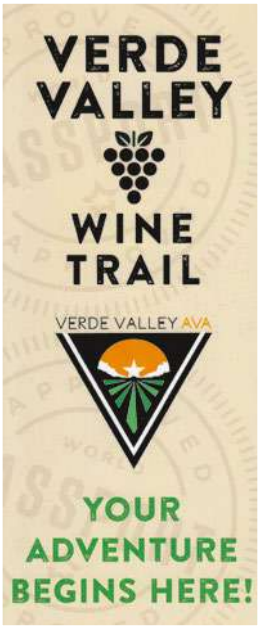
Weinbau in Arizona/USA

Von New Mexico kommend waren wir bei über 40 °C im Schatten in den Süden von Arizona hinübergefahren, wo es in der Umgebung von Tucson die riesigen Kandelaberkakteen gibt – mit einem Durchmesser von fast einem dreiviertel Meter und einer Höhe von zwei Stockwerken. Von dort aus nordwärts haben wir auf einer Autobahn mit fünf Spuren je Fahrtrichtung die Stadt Phoenix durchquert, in Wickenburg das sehenswerte Westernmuseum besucht und waren schließlich in Cottonwood im Tal des Verde River, dem Weinort Arizonas, gelandet.

Ein allgemeiner Überblick über den Weinbau in Arizona

Im Visitor Center, der Touristeninformation von Cottonwood, trafen wir auf einen Angstellten, der gute Kenntnisse über den Weinbau in dieser Gegend besitzt. Obwohl dieses Gebiet, wie New Mexico, lange spanische Kolonie war, hatten die Kirche und damit die Mönche keinen Einfluss auf die Entstehung des Weinbaus.

Um das Jahr 2000 kamen junge Leute mit Erfahrung im Weinbau aus Kalifornien hierher, waren begeistert von der Gegend und pflanzten die ersten Reben. Sie fanden bald Nachahmer. Die nach und nach entstandenen Weingüter befinden sich im Umkreis von 5 bis 10 Meilen (d. h. 8 bis ca. 15 km) um Cottonwood. Es gibt bei ihnen keine Weinbergs- oder Kellerführungen. Aber jedes dieser Weingüter unterhält einen sogenannten Tasting Room im Ort, in denen der Wein gekostet und flaschenweise gekauft werden kann. Die Flaschenpreise bewegen sich zwischen 30 und 45 Dollar.



Inzwischen hat sich der Weinbau auf die Nachbarorte Clarkdale und Jerome ausgedehnt. Aber auch entlang des Nebenflusses Oak Creek sind im Bereich des Ortes Cornville Weingüter entstanden. Alle genannten Orte sind durch den „Verde Valley Wine Trail“ miteinander verbunden analog der Sächsischen Weinstraße.

Manche Weingüter sind reine Traubenproduzenten und verkaufen ihre Leseprodukte an andere. Wie viele Acres/Hektar Rebfläche insgesamt existieren, ist unbekannt. Der Weinbau ist hier nur durch Bewässerung möglich. Es gibt keine Rebrechte wie in Deutschland, sondern Wasserrechte und wer Wasserrechte besitzt, kann selbst entscheiden, wofür er sie nutzt.

Die Winzer sind im Verde Valley Wine Consortium organisiert. Entlang des Verde Valley Wine Trail gibt es im Laufe des Jahres eine Vielzahl von Veranstaltungen. Hervorzuheben sind z. B. im Frühjahr das Verde Valley Winefest, das Camp Verde Pecan & Wine Festival sowie die Cottonwood Vintage, im Herbst das Sedona Winefest sowie Wine and Dine in the Vines. Organisiert wird das alles von der Verde Valley Handelskammer. Aber auch das Verde Valley Wine Consortium organisiert seinerseits öffentliche Veranstaltungen und beteiligt sich aber auch an den von der Handelskammer organisierten Veranstaltungen.

Als Besucherziel bekamen wir die Alcantara Vineyards am Zusammenfluß des Oak Creek mit dem Verde River, auf halbem Wege nach Cornville empfohlen – mit der vielsagenden Adresse: Grapevine Way und um es vorweg zu nehmen: wir wurden nicht enttäuscht.

Rebfläche des Weingutes

Die Alcantara Vineyards

Wir fuhren also zu besagtem Weingut, etwa 25 km auf der Street 260, bogen irgendwo auf die Thousand Trails Road ab und standen plötzlich vor einer Rebfläche, welche sich den Hang hinabzog bis zum Fluss, mitten drin ein Haus. Hinter dem Haus fanden wir eine sehr große, mit Reben überspannte Terrasse mit vielen Tischen, an denen etliche Gäste mit ihren Weingläsern saßen. Ein Musiker spielte zur Unterhaltung. Hinter einem Tresen hantierten zwei Frauen.

Die uns vorgelegte Weinkarte enthielt elf Rotweine, fünf Weißweine und fünf verschiedene Sekte. Aus ihr wählten wir eine Probe aus, die wie in New Mexico, eine 4er Probe war und 20 Dollar kostete. Auch hier erhält man ein schmales, dickes Brett, in welches Vertiefungen für die Probiergläschen eingefräst sind, und sucht sich dann einen Platz. Zum Wein wird eine Reihe von Speisen angeboten; von einer Käseplatte

Weingut Alcantara Vineyards

Hochzeitsfeier im Weingut Alcantara

über eine italienische Antipastoplatte bis hin zu verschiedenen Arten von Pizza.

Unsere Aussprache verriet auch hier, dass wir Ausländer sind und so kamen wir mit den beiden Frauen hinter dem Tresen ins Gespräch. Die eine, Kerry Loftus, war eigentlich Hotelfachfrau und stammte aus Kalifornien. Seit 2007 arbeitet sie in diesem Weingut. Die andere, Annie le Boeuf, stammte aus Portland in Oregon und hatte ihren beruflichen Werdegang in der Immobilienbranche begonnen. Im Jahre 2018 kam sie mit ihrer Familie nach Arizona.

Das Weingut wurde im Jahre 2004 von Ron Brumley gegründet, der sich vorher 30 Jahre lang in der Technologiebranche betätigte. Als Kellermeister fungiert Christopher Whitehorn, der erste Berufserfahrungen im Brauereiwesen sammelte. Das Weingut verfügt über etwa 100 Acres (ca. 40 ha) Rebfläche und kauft zudem Trauben auf. Vielfältig sind auch die Veranstaltungen des Weingutes. Es gibt Führungen über die Rebflächen, Mountainbike-Touren, Reitausflüge, Kajak-, Jeep- und Trucktouren und auch Hochzeitsfeiern.

Dr. Walter Schaffer

Anzeige

MSW Energie verbindet

Unser Onlineservice
Einfach, schnell und sicher.

Unser Kundenportal ermöglicht Ihnen die bequeme und sichere Verwaltung all Ihrer Energiethemen an einem Ort.

www.stadtwerke-meissen.de

Egal ob Zählerstände melden, Abschlagszahlungen anpassen, Bankdaten ändern oder Rechnungen einsehen – all das und mehr können Sie jederzeit und unabhängig von unseren Öffnungszeiten mit nur wenigen Klicks erledigen.

Maria Lehmann, Anna Bräunig, Sabrina Schreiber, Kati Hofmann, Christin Lustik, Katja Riedel, Sandy Prüger, Irene Weisflug, Nicole Baumgärtel, Alona Chesnok, Sabine Leonhardt, Stefanie Mühlbach, Franziska Spiegelberg, Luise Finsterbusch, Maria Czerch, Ann-Kathrin Schatzel-Pocher, Lisa Leinemann und Fanny Weisflug-Bien (v. l. n. r.)

Das traditionsreiche Treffen bei Queen Mum

Alona Chesnok, Nicole Baumgärtel und Sabine Leonhardt (v. l. n. r.) beim Studium der Weinköniginnenchronik

Vor zwanzig Jahren war die Weinköniginnenstube bei Queen Mum alias Irene Weisflug, Sachsens erster Weinkönigin, fertiggestellt. Erste Veranstaltungen wurden durchgeführt. Ihre eigentliche Weihe und Bestimmung fand diese Lokalität aber erst ein Jahr später. Am 2. Januar 2005 fand hier das erste Weinköniginnentreffen statt.

Einige der damals zehn anwesenden Weinhoheiten waren auch am 14. Januar dieses Jahres beim nunmehr 19. Weinköniginnentreffen wieder mit anwesend. Im Gespräch mit ihnen und zwischen ihnen wurde so manche Erinnerung an die vergangenen Jahre ausgetauscht. Die erst im vorigen Jahr gewählten Weinkönigin Alona Chesnok und die Weinprinzessinnen Sabine Leonhardt und Nicole Baumgärtel lauschten andächtig, blätterten in der Weinköniginnenchronik und trugen sich auch selbst in diese ein.

18 Weinhoheiten waren bei dem diesjährigen Treffen anwesend – bei den Gesprächen, mit den Fotos und den Geschichten der Chronik und schauten sogar als bildgewordene Galerie der Erinnerung von der Wand auf alle herab, als in fröhlicher Runde gespeist und auf das neue Jahr angestoßen wurde.

Als Dank an Familie Weisflug für ihre Gastlichkeit und die Wahrung dieser schönen Tradition hatten die Weinhoheiten gesammelt und Sandy Prüger überreichte in deren Namen einen Gutschein. Alle freuten sich schon auf das 20. Treffen im nächsten Jahr.

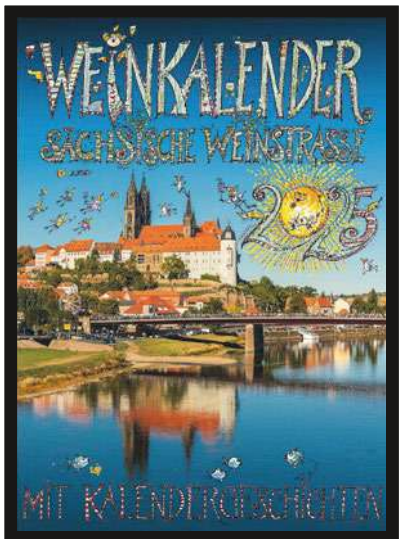
Werner Böhme
Fotos: Foto Kahle

Sandy Prüger überreicht das Dankeschön an die Gastgeber Irene und Uwe Weisflug

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im I. und II. Quartal 2024

März

Freitag	15.03.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsearten **43,00 € p. P.**
Sonntag	17.03.	ab 10.30 Uhr	Frühlingsmarkt – genießen Sie mit der ganzen Familie einen schönen gemütlichen Sonntag **Eintritt frei**
Sonntag	17.03.	11.00 Uhr	Frühlingskonzert – mit dem Ensemble der Elbland Philharmonie Sachsen „FOURTtiissimo“ **22,50 € p. P.**
Sonntag	17.03.	15.30 Uhr	Puppenspiel „Die Goldene Gans“ mit der Theatermanufaktur Dresden für Kinder ab drei Jahren **7,50 € p. P.**
Sonntag	17.03.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge **38,00 € p. P.**
Donnerstag	21.03.	18.30 Uhr	Lesung und Gespräch mit Marko Exner „Zwischen Welten“ von Juli Zeh, Simon Urban **6,00 € p. P.**
Sonntag	31.03.	12.00 – 14.00 Uhr	Ostermittagstisch – Köstliches zu Ostern **40,00 € p. P.**



April

Freitag	12.04.	17.00 Uhr	Kalenderpräsentation – Die Majestät lässt bitten – Vorstellung des 28. Weinkalenders **30,50 € p. P.**
Freitag	19.04.	19.00 Uhr	Plaudereien an der Tafel mit Hofnarr Fröhlich – eine unterhaltsame Zeitreise in die Welt August des Starken **61,00 € p. P.**
Freitag	26.04.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsearten **43,00 € p. P.**
Samstag	27.04.	12.00 Uhr	Tageswanderung – mit dem Winzer durch das Meißner Spaargebirge **75,00 € p. P.**
Sonntag	28.04.	14.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer durch die schönen Meißner Weinberge **38,00 € p. P.**

Fotos: Freepik, Pixabay/jill111, Wort & Wein, Archiv Winzerkurier
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im II. Quartal 2024

Mai

Sonntag	05.05.	15.00 Uhr	Frühlingskonzert – Open Air mit dem Winzerchor **8,00 € p. P.**
Donnerstag	09.05.	11.00 – 14.00 Uhr	Just4Women – Saxecco Brunch Verwöhntag für Frauen **40,00 € p. P.**
Sonntag	12.05.	14.00 Uhr	Des Winzers Lieblingsplätze – Weinbergswanderung auch zu geheimen Ecken **38,00 € p. P.**
Sonnta	12.05.	15.00 Uhr	„Die ganze Welt ist himmelblau“ – Operetten-Highlights im Arkadenhof **20,00 € p. P.**
Donnerstag	16.05.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Montag	20.05.	18.00 Uhr	„Ein bunter Blumenstrauß“ – Open-Air-Pfingstkonzert mit der Elbland Philharmonie Sachsen **25,00 € p. P., mit SZ-Karte 22,50 € p. P., Kinder: 5,00 €**
Donnerstag	26.05.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Sonntag	26.05.	15.00 Uhr	Jazz mit Micha Winkler „Micha Winklers JazzLust“ – Groovig, spritzig und äußerst unterhaltsam, im Arkadenhof **20,00 € p. P.**
Donnerstag	30.05.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Freitag	31.05.	19.00 Uhr	Knigge 2.0 – ein Ausflug in die Kulturgeschichte des guten Benehmens und in die Geschichte des Weines **72,00 € p. P.**

Juni

Sonntag	02.06.	19.00 Uhr	Klassik im Weinberg Schwalbennest – mit dem Ensemble der Elbland Philharmonie Sachsen „FOURTtiissimo“ **25,00 € p. P., mit SZ-Karte 22,50 € p. P.**
Donnerstag	06.06.	18.00 Uhr	Weinlounge zum „Kleinen Freitag“ – entspannte Musik und leckere Weine zum Feierabend **Eintritt frei**
Freitag	07.06.	19.00 Uhr	Vintage Abend – Archivweinprobe – Vergleich alter und derzeitiger Jahrgänge **35,00 € p. P.**
Sonntag	08.06.	14.00 Uhr	Bennotour – Weinbergswanderung auf den Spuren von Bischof Benno **38,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Archiv Winzerkurier, Günter Ulbrich
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann